

# Allgemeiner Anzeiger

## Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlebrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Lüdenscheid, Bollwerk, Volme, Kierspe-Bahnhof, Kierspe, Rönshagen, Meinerzhagen, Vahlert, Mülhose, Kupferberg, Kreuzberg, Radevormwald usw.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen.

□ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 91

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1.50, durch die Expedition Mark 1.75, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1.92.

Halver

Montag, den 20. April

Anzeigen: Für die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg., Kleinanzeile 40 Pfg. — Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei unregelmäßiger Bezahlung der Gebühren. — Beilagen: „Wort und Bild“, „Seifenblasen“, „Landwirtschaftlicher Ratgeber“.

1914

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

Der verstorbene frühere antijemidische Reichstagsabgeordnete Ahtwardt, der den Folgen eines Ende der vorigen Woche in Leipzig erfolgten Unfalls erlag — er wurde von einem Fuhrwerk überfahren — wurde 1846 in Brien bei Anklam geboren. Von 1873 bis 1881 war er Gemeindefchullehrer und von da bis 1893 Rektor in Berlin. 1892 trat er als Vertreter von Arnswalde-Friedeberg in den Reichstag ein. Diesen Wahlkreis behielt er bis 1903. Im Jahre 1893 wurde er außer in seinem alten Wahlkreis auch im pommerischen Kreise Neustettin gewählt. Hier verzichtete er zugunsten von Professor Förster. 1903 mußte er den Wahlkreis Herrn Bruhn einräumen, er versuchte in Neustettin noch einmal das Wahlgeld, unterlag dort aber dem Konservativen v. Bonin. Im Reichstage hatte man Ahtwardt mit dem Spitznamen „Rektor aller Deutschen“ belegt. Politisch ist er in den letzten Jahren nicht mehr hervorgetreten.

Der Rennwettgesetzentwurf wird bereits am kommenden Dienstag im Bundesrat mit den neu vorgeschlagenen Abänderungen zur Durchberatung kommen und voraussichtlich am folgenden Donnerstag in der ersten Plenarsitzung des Bundesrats nach der Osterpause zur Verabschiedung gelangen, so daß er dem Reichstage bei seinem Zusammentritt bereits vorliegen würde. Es ist beabsichtigt, den Entwurf nach der Beschlußfassung durch den Bundesrat in seiner endgültigen, vom Bundesrat beschlossenen Form zu veröffentlichen.

Der Wehrbeitrag im Herzogtum Sachsen-Altenburg bezieht sich nach vorläufiger Feststellung, wie von ausländischer Seite mitgeteilt wird, auf rund 1 1/2 Millionen Mark. Es gibt im Herzogtum 28 Millionen. Das in den Vermögenserklärungen zum Wehrbeitrag den bisherigen Steuererklärungen gegenüber angegebene Mehrvermögen beträgt 14 bis 15 Millionen Mark. Demzufolge erhöht sich der Jahresbeitrag der Einkommen- und der Erbschaftsteuer um etwa 21 500 Mark bzw. 7200 Mark.

#### Schweden.

Nach dem bis jetzt vorliegenden Wahlergebnis sind in die zweite Kammer gewählt worden 61 Mitglieder der Rechten, 55 Sozialdemokraten und 40 Liberale. Die Rechte gewinnt fünfzehn Sitze und verliert einen, die Sozialdemokraten gewinnen neun und verlieren drei, die Liberale verlieren zwanzig. Die früheren liberalen Minister Schotte und Petren wurden wiedergewählt.

#### Italien.

Von neuen Kämpfen in Tripolis wird aus Benghasi gemeldet. Danach wurden 2000 Araber, die sich bei Ghebia vereinigt hatten, von einer Kolonne Infanterie, Kavallerie und Artillerie von Buerita aus angegriffen; die Rebellen wurden nach heftigem Widerstand in völliger Unordnung zurückgeworfen und von den italienischen Truppen verfolgt. Die Rebellen ließen 154 Tote zurück, nahmen zahlreiche Verwundete mit sich und verloren Selt, Lebensmittel und Munition. Bei den Italienern wurden zwei Offiziere und zwei Soldaten, fünf Soldaten wurden verwundet. Vier Askaris sind gefallen, 21 wurden verwundet.

### Das Glück von Delmenhorst.

Roman von Marie Walter.

18] (Nachdruck verboten.)

„Sie brauchen sich überhaupt nicht zu beunruhigen“, bemerkte Santen, ihre Gedanken erratend. „Drüben am Weg wartet jemand auf sie.“

„Wer? Gustav?“

„Ich glaube, ja.“

„So ist er auch mitbeteiligt?“ entfuhr es Marga in schmerzlichem Ton. „Was wird der Vater von seinen Kindern denken?“

„Gustav weiß nicht, daß seine Schwester mit mir zusammensteht“, erklärte Santen rasch. „Er denkt, sie war bis jetzt bei der armen Frau in Besum. Ihr Born kann also nur Ballu und meiner Wertigkeit gelten.“

„Ich habe allen Grund, Ihnen kein Vertrauen zu schenken“, sagte Marga nach kurzer Pause; „nimmermehr aber hätte ich gedacht, daß Sie gerade Ballu zum Gegenstand Ihrer Aufmerksamkeit machen würden, um vielleicht nachher — ihr Herz zu brechen.“

„Wie einmala das Ihrige?“ ergänzte Santen unverfroren. „Abgesehen — von gebrochenem Herzen hat man bei Ihnen nichts gemerkt. Sie haben sich rasch genug getrübt. Das uns ein widriges Gesicht trennte, war bedauerlich, ist aber doch gewiß kein Hindernis für mich, mit Ihrer Stieftochter zu verkehren. Ballu ist hübsch; sie gefällt mir, und wir sind bereits die besten Freunde. Ein kleiner Flirt wird ihr sicher keinen Schaden zufügen.“

„Ich kann es aber unter keinen Umständen gestatten“, fiel Marga energisch ein.

„Gut, so soll es unterbleiben“, lautete die spöttische Antwort. „Überdies ist es ja kein Flirt mehr, denn Ballu hat eingewilligt, die Meise zu werden.“

„Und Sie wagten es, ihr Herz zu gewinnen, bevor Sie mit dem Vater gesprochen hatten?“ rief Marga vorwurfsvoll.

„Sie bestanden doch damals auch nicht darauf, daß ich erst bei Ihrem Vater anfragen sollte, Marga“, gab Santen ironisch zurück.

Die junge Frau richtete sich stolz auf. „Sie vergessen, Herr Santen“, wies sie ihn schroff zurecht, „daß Sie die Gattin des Freiherrn von Delmenhorst vor sich haben.“

Santen lachte abermals. „Seien Sie doch nicht gleich so bittig, Marga“, sagte er mit verstellter Bosheit. „Ich

#### Griechenland.

Ein zweiter Feldherrnstag über König Konstantin wird diesem in den nächsten Tagen überreicht werden. Er ist ein Geschenk des griechischen Heeres und trägt die Namen der siegreichen Schlachten der beiden letzten Kriege. Die offiziöse Zeitung „Eftia“ schreibt hierzu: „Bei dieser Gelegenheit ist es nicht zwecklos, zu erwähnen, daß der Feldherrnstag, den der Deutsche Kaiser unserm König gab, in goldgestickten Lettern die Umschrift trägt: „Dem Feldherrn zweier lohrerreichenden Feldzüge.“

#### Aus In- und Ausland.

Kristiania, 17. April. Der Minister für soziale Angelegenheiten, Handel, Industrie und Fischerei, Castberg, ist wegen Meinungsverschiedenheiten mit den übrigen Ministern aus dem Kabinett ausgeschieden.

Paris, 17. April. Wie aus Verdun gemeldet wird, riefen mehrere Unteroffiziere in einer von dem konservativen Mandatsbewerber, dem pensionierten General Maitrot in Varenne veranstalteten Wählerversammlung: „Es lebe Maitrot, es lebe der König! Der Gouverneur von Verdun ließ die Namen der Unteroffiziere feststellen, damit sie bestraft werden können.“

Triest, 17. April. Das englische Mittelmeergeschwader wird demnächst die österreichischen Häfen Triest, Pola und Fiume besuchen, und zwar ist diese Fahrt für die erste Maiwoche festgesetzt. Das österreichisch-ungarische Geschwader wird den englischen Besuch am 22. Mai in Malta erwidern.

#### Hof- und Personalsnachrichten.

Der deutsche Botschafter in Petersburg, Graf Pourtales, wird voraussichtlich im nächsten Monat von seinem Posten zurücktreten. Als seinen Nachfolger nennt man den Baron Mumm v. Schwarzenstein.

Das Befinden des Königs von Schweden hat sich bereits soweit gebessert, daß der König schon einige Zeit außerhalb des Bettes zubringen konnte.

Der rumänische Thronfolger ist an der Grippe erkrankt und muß auf einige Tage das Bett hüten.

Der Zar von Rußland wird nach einer Meldung aus Stockholm dem König von Schweden im Herbst einen Besuch abstatten. König Gustav hat einige Monate nach seiner Thronbesteigung, im Mai 1908, den Zaren besucht. Der Gegenbesuch des Zaren in Stockholm wäre angelehnt der starken Agitation, die in Schweden gegen die „russische Gefahr“ eingelegt hat, von hervorragendem politischen Interesse.

#### Gedenkfeiern für Düppel.

##### Zwei Erlasse des Kaisers.

In allen Gegenden Preußens, wo Truppenteile liegen, die vor 50 Jahren bei Düppel mitgekämpft haben, also in Berlin, Brandenburg, Westfalen usw., besonders aber in Schleswig-Holstein selbst ist der Gedenktag der großen preussischen Waffentat, die gewissermaßen den Auftakt bildete zu den bald darauf folgenden Kriegen, die zu Deutschlands Einigung führten, gefeiert worden. Besondere Ehrungen wurden dabei den Veteranen aus dem Feldzuge gegen die Dänen zuteil. Auch der im fernen Korea weilende Oberste Kriegsherr, der Kaiser, hat den Ruhmestag der preussischen Waffen nicht vorübergehen lassen ohne der Armee und der Marine zu gedenken, an

wollte Sie durchaus nicht beleidigen, freue mich sogar, daß Sie eine so gute Partie gemacht haben. Delmenhorst ist allerdings ein steifer alter Kerl, sehr eifersüchtig und misstrauisch, nicht...? Das war er auch schon, als seine erste Frau noch lebte.“

„Ich wünschte mit Ihnen über Fräulein von Delmenhorst, nicht über meinen Gatten zu sprechen“, unterbrach ihn Marga ungeduldig.

„Nun gut, sprechen wir von Fräulein Ballu“, lenkte Santen ein. „Sehen Sie, die Meise hat mich gern, und jeder Widerspruch von Ihrer Seite würde sie nur noch eigenwilliger machen. Sie hat versprochen, mich zu heiraten; da sie aber noch sehr jung ist, so habe ich durchaus keine Eile, möchte jedoch vorerst noch keine feste Verlobung. Ich verlange weiter nichts als die Erlaubnis, in Ihrem Hause zu verkehren und Ballu zuweilen sehen zu dürfen; außerdem Ihren Beistand, Delmenhorsts Einwilligung zu erlangen.“

„Glauben Sie etwa, mein Gatte werde seine Zustimmung geben, wenn er erfährt, daß Sie heimlich mit seiner Tochter zusammengekommen sind und hinter seinem Rücken um sie geworben haben?“

„Nein, das glaube ich nicht“, gestand Santen offen ein. „Er braucht es ja aber nicht zu wissen. Niemand wird es ihm verraten, falls Sie es nicht tun.“

„Ich werde es ihm sagen.“

„Gut, wundern Sie sich aber nicht, wenn ich mich dann verteidige.“

„Auf welche Weise?“

„Indem ich mir gewisse Charaktereigenschaften Ihres Gatten zunutze machen werde. Es wäre ein leichtes, ihm einzureden, daß Sie, wie es zweite Frauen manchmal tun, Ihre Stieftochter bei ihm verleumdungen wollten, daß Sie selbst früher ein kleines Verhältnis mit mir hatten und es natürlich Ihre Eitelkeit kränke, sich durch eine andere ersetzt zu sehen. Auch dürfte es eine interessante Neugier für Delmenhorst sein zu erfahren, daß sein Weibchen früher einmal einem anderen Manne sehr hübsche, zärtliche Liebesbriefe geschrieben hat.“

Diese versteckte Drohung erfüllte Marga mit jähem Erschrecken. „Sie werden ihm das nicht sagen“, murmelte sie, kaum wissend, was sie sprach.

„O wohl!“ entgegnete er mit boshaft glitzernden Augen. „Mir scheint, Sie haben ihm nicht völlig reinen Wein über Ihr vergangenes Leben eingeschenkt. Eigentlich sehr klug gehandelt! Delmenhorst gehört nämlich zu denen, die nie verstehen und auch nie wieder Vertrauen schenken, wenn sie sich einmal betrogen haben.“

die er sich in zwei Erlassen wendet.

In seinem Erlass an das Heer erinnert der Kaiser an den Tag von „weltgeschichtlicher Bedeutung“ und sagt: „Nach vielen Jahren der Schwäche war Preußen sich der in ihm ruhenden gewaltigen Kräfte jetzt wieder bewußt geworden. Gestützt auf sein in allen Kämpfen zu Land und Wasser bewährtes, von berechtigtem Stolz und Selbstvertrauen erfülltes Heer, durfte Preußen sich allen weiteren, auch den größten Aufgaben gewachsen fühlen. Und diese Zuversicht ist in Erfüllung gegangen. Aus der Morgenröte der Tage von Düppel und Alsen ist nach schweren, blutigen Kämpfen als Siegespreis die langersehnte Einigung Deutschlands erblickt. Kaiser und Reich erstanden.“

Der Erlass an die Marine hebt die Verdienste der damals noch „kleinen preussischen Marine“ hervor und fährt dann fort: „Einer mehrfachen Übermacht gegenüberstehend, hat sie doch keine Gelegenheit veräußt, den Gegnern Abbruch zu tun. Der 17. März, der Tag von Sasmund, wird immer ein Ehrentag der preussischen Marine bleiben und damit auch der deutschen Marine, die aus ihr hervorgewachsen ist. Diese schneidige Waffentat, sowie das tapfere Verhalten des Admirals „Grille“ und der Kanonenboote haben den Feind gezwungen, starke Streitkräfte für den Blockadendienst zu verwenden und so dem Zusammenwirken mit der Armee zu entziehen.“

Der Kaiser schließt mit den Worten: „Über diesen militärischen Erfolg hinaus haben die Männer, welche 1864 auf den Kommandobrücken und hinter den Kanonen unserer Schiffe standen, die Marine dem Herzen ihres Königs und des ganzen deutschen Volkes näher gebracht und damit den Grund gelegt, auf dem sich die starke Flotte des Deutschen Reiches aufgebaut hat. Zudem ich diesen Männern heute erneut meinen Kaiserlichen Dank ausspreche für die vor 50 Jahren geleisteten treuen Dienste, blide ich vertrauensvoll auf die jetzige Marine, welche mit größeren Mitteln Größeres leisten wird, wenn wieder einmal die Waffeneinstellung angerufen wird.“

### lokales und Provinzielles.

Halver, den 20. April 1914.

1488 Ulrich v. Hutten auf Burg Stedelberg bei Sulzbach geb. — 1808 Johann Hinrich Wichern, Begründer der inneren Mission in Deutschland, in Hamburg geb. — 1898 Beginn des spanisch-amerikanischen Krieges. — 1910 Amerikanischer Humorist Mark Twain in Redding gest.

Das Vogelnest. Die stärkste Barbarei, bei der die Roheit bis an die Schwelle allen Menschentums zurücktaumelt, ist uns die Verurteilung an der Wiege. „Selbst das Kind in der Wiege wurde nicht geschont.“ Weiter kann die Blutrünstigkeit nicht gehen. In allen Les- und Geschichtsbüchern finden wir diese grauenhafte Formel. Unsere Kinder lesen und — vergehen sich an Vogelnestern! Das Nest ist die Wiege der kleinen Sängler. Warme Liebe betreut sie, bis das ein Schnäbelchen sein Dantgebet für den gütigen Schöpfer, seine Freude am lachenden Sonnenschein zum Himmel schmettert. Ist unsere Zeit so nüchtern geworden, daß unser Herz bei diesen hübschen Gebeten nicht freudig pocht? Oder ist die Barbarei so gewachsen, daß wir die Ehrfurcht vor dem werdenden verloren haben, vor der Unschuld des jungen Lebens? Wir können es nicht glauben. Der Natursinn ist in unserem fast rechnenden Zeitalter entschieden gewachsen. Selbst die Großstädter alledern ihre Jugend zusammen, daß sie mit Ruch und Ruchtopf bewehrt hinauszieht ins Land, zu den schweigenden Wäldern,

„Ich habe ihn doch nicht betrogen“, warf Marga ein. „Das habe ich auch nicht behauptet“, gab Santen ruhig zurück. „Ich meine nur, daß Sie es bereuen werden, wenn Sie meine Pläne durchkreuzen. Stellen Sie mir nur kein Hindernis in den Weg, sonst schide ich Ihre Briefe an Delmenhorst.“

„Er würde sie nicht lesen.“

„O doch!“ behauptete Santen. „Und selbst wenn er es auch nicht täte, so bliebe doch immer ein Verdacht, ein Misstrauen in ihm rege. Als Ihr Freund kann ich Ihnen nur den wohlgemeinten Rat geben, es nicht dahin kommen zu lassen.“

Sie schwieg, den Blick zu Boden gesenkt. Santen beobachtete sie eine Weile, im stillen überzeugt, sie seinem Willen gefügig machen zu können. „Es wird spät“, brach er endlich das Schweigen. „Ich will Sie nicht drängen, Marga, denn die Sache bedarf der Überlegung. Wollen Sie mir bis morgen nachmittags Antwort geben?“

Marga willigte ein. Sie hielt es für geraten, erst mit Ballu zu sprechen, bevor sie irgendwelche Schritte unternahm. Vielleicht würde das junge Mädchen ihr aus freien Stücken vertrauen und selbst eine gütliche Lösung wünschen.

„Ich werde Sie also morgen hier erwarten“, schlug Santen vor.

Nur widerstrebend sagte Marga zu, schien es ihr doch, als mache sie sich durch diese heimliche Zusammenkunft mit Santen eines Unrechts gegen ihren Gatten schuldig.

Delmenhorst, der erst ziemlich spät am Abend von seinem Ausflug zurückkehrte, bemerkte ihr verstörtes Wesen nicht, und sobald es unauffällig geschehen konnte, suchte Marga ihre Stieftochter auf, die sie noch mit Briefschreiben beschäftigt fand.

„Willst du mir ein paar Minuten schenken, Ballu?“ sagte Marga in freundschaftlichem Ton.

„Ich weiß nicht, was du von mir willst“, fuhr das Mädchen gereizt auf. „Ich bin kein kleines Kind mehr, das sich am Gängelbande führen läßt. Ich bin erwachsen und kann für mich selbst handeln.“

„Denke nicht, daß ich mich einmischen will“, entgegnete Marga ruhig. „Nur glaube ich, sollte dein Vater wissen, daß Santen das Herz seiner Tochter gewonnen hat.“

„Du hast doch Papa nichts gesagt?“ warf Ballu gespannt ein.

„Noch nicht.“

(Fortsetzung folgt)

## Wir suchen für soj. ein junges Mädchen

von 14—16 Jahren für einen kleinen Haushalt (2 Personen) welches auch im Geschäft helfen muß. — Offerten bitte unter Nr. 2000 an die Geschäftsst. des Allgem. Anzeigers, Halver

Suche für mein Glas-, Porzellan-, Galanterie- u. Luxuswaren-Geschäft zum 15. Juni oder 1. Juli d. J. ein

## Lehrmädchen

mit guter Schulbildung, freie Station im Hause.

Hugo Fischer, Stadenvorwald.

## Deutscher kurzj. Rüden

Brauntiger, statil. Gebilde, seit Sonntag, den 19. d. Mts. entlaufen.

Wiederbringer erhält Belohnung.

H. Curt Jäger, Schalksmühle.

## Tapeten

neueste Muster — empfehle zu billigen Preisen

Wiederverkäufer erhalten Rabatt

Ernst Koch, Kierspe.

Neu! Achtung! Neu!

la. Zeppelin-Dehkatesskäse 3 Stüd 10 Pfg.

la. Olmützer Käse 6 Stüd 10 Pfg.

la. Mainzer Käse 4 Stüd 10 Pfg.

Hugo Bender, Halver, Südstraße.

Erhalte in den nächsten Tagen einen Waggon

## Saatkartoffeln

„Zukunft“

Bestellungen nehme entgegen.

Alb. Herdepe, Halver.

## Guano

empfehle

Rud. Johann, Carthausen.

Habe billig abzugeben:

1 Frictionspindelpresse sehr gut erhalten, 130 mm Spindeldurchmesser, stark gebaut.

1 schwere Zeitspindeldrehbank 1500 mm Drehlänge, 300 mm Spitzenhöhe, 480 mm in der Kröpfung

Einige Fallhämmer 40 bis 110 kg Bärge wicht.

1 Tafelschere 1,20 m Schnittlänge.

1 Handhebelsschere 330 mm Messerlänge.

1 Genterpresse mit Rädergelege, ca. 3330 kg schwer, sehr gut erhalten.

1 Schmiedehammer, 1 Federhammer zum Rechen u. Breiten geeignet, 3500 kg schwer.

Bohrmaschinen, Schleifmaschinen,

eiserne Bassins 2 cbm fassend, eiserne Schmiedeherde,

1 Winkelisen- und Flachisenbiegemaschine, passend für Fußschmiede und Schlossereien.

Besichtigung gern gestattet.

Gust. Kreimendahl, Halver, Telefon 43, Maschinengeschäft

## Zur Ausaat

empfehle:

Rotklee, Schwedentklee, Weißklee, Thymote, Ital. Raygras, Franz. Raygras, Engl. Raygras, Anzulgras, Honiggras, Göttingras, Wiesen-Rispengras, Gemeines Rispengras, Wiesenfuchsschwanz, Wiesenfuchswingel, Schaffschwengel, gebogene Schmieles, Rammgras, Saat Widen, Saat-Erbfen, Aderpörgel, Wiesenpörgel, Buchweizen.

Carl Zimmermann, Dhl-Rönjahl.

## Statt besonderer Anzeige!



Heute morgen 1 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, unser guter Vater, Bruder, Schwiegervater, Grossvater und Onkel

## Johann Junker

im Alter von 83 1/2 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

## Die trauernden Hinterbliebenen.

Hohl bei Halver, Hagen, Lüdenscheid, Grüne und Herzhausen, den 19. April 1914.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 21. April, nachm. 2 Uhr vom Sterbekaue aus statt.

## Nachtrag

zur Polizeiverordnung vom 8. März 1900, betreffend die Schlachtung des Schlachtviehs.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (Gesetzsamml. Seite 265) und der §§ 137, 139 und 140 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Bezirksausschusses nachstehende Polizeiverordnung erlassen:

Der Absatz 1 des § 1 der vorbezeichneten Polizeiverordnung vom 8. März 1900 wird wie folgt abgeändert: Die Schlachtung des Schlachtviehs hat mit Vorsicht, ohne Qualerei und auf die schnellste Weise zu geschehen. Das Schlachten sämtlichen Viehes mit Ausnahme des Federviehes darf nur nach vorhergegangener Betäubung stattfinden.

Dieser Nachtrag tritt mit dem Tage der Veröffentlichung im Amtsblatte in Kraft.

Arnsberg, den 12. März 1914.

Der Regierungs-Präsident: J. B.: gez. Pfeffer.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit veröffentlicht.

Halver, den 9. April 1914.

Der Amtmann: Thomas.

## Spezial-Wegekarten

für Halver und die Umgebung

zu 25, 40, 80 und 125 Pfg.

sind vorrätig in der

Buchhandlung

Wilh. Bell jr.,

Halver.

## Zur Frühjahr-Düngung

empfehle

la. Knochenmehl

Peru Guano

(Ohlendorff)

N. S. 9x9, 7x9 und 5x10

Superphosphat 18%

Schwefelsaures Ammoniak

Kalkstickstoff

Chlorsalpetar

Thomasschlacke

Kainit und Kalisalz

Eugen Zimmermann, Anschlag.

## Gemüse-Konserven

in großer Auswahl.

Meine Konserven stammen aus der rühmlichst bekannten Konservenfabrik Groß Lafferde, sind streng gepackt und mit billiger Schleuderware nicht zu vergleichen.

Ernst Neuser, Halver.

Fernsprecher 151.

## Keuchhusten- u. Influenza-

## TEE

vorzügliches altbewährtes Vorbeugungs- u. Heilmittel bei Keuchhusten, Influenza u. Erkältungen der Atmungsorgane etc.

## Universal-Blutreinigungs-

## TEE

vorzügliches Mittel bei allen Hautunreinigkeiten u. schlechten Säften im Blute zu haben bei:

A. Schäckermann, Halver.

Schweizer-Eisfiter-Edamer-Algauer Stangen-Räucher-

## Käse

in nur besseren Qualitäten.

Ernst Neuser, Halver.

## Bälle

Japanische Relief, graue u. bunte

Gas- und Korkschlagbälle sowie Knicker empfiehlt

Mag. Laiffe, Oberbrügge.

## Bekanntmachung.

Die Ankörung der Bullen findet in diesem Frühjahr durch die Kreiskörkommission nach folgendem Plane statt:

## Dienstag, den 28. April 1914

um 10 Uhr morgens in Balbert, Wirtschaft H. Turel  
" 11 " " " Scherl  
" 11 1/2 " " " Meinerzhagen, Wirtschaft Rehorf  
" 12 " " " Tannenbaum  
" 1 1/2 " nachm. " Wildenkühlen  
" 2 " " " Birhausen  
" 3 " " " Kierspe, Wirtschaft Plate  
" 4 " " " Neuenhaus  
" 4 1/2 " " " Neuenherweg  
" 5 " " " Halver, Posthaus.

## Mittwoch, den 29. April 1914

um 8 Uhr morgens in Brügge, Wirtschaft Linnepe.

Die Bullenbesitzer, welche ihre Tiere zum Decken fremden Rindviehs benutzen wollen, werden hierdurch aufgefordert, die Bullen der Körkommission zur angegebenen Zeit vorzuführen. Die Besitzer von Kühen, welche auf Eintragung ihrer Tiere in das Herdbuch des landwirtschaftlichen Kreisvereins Wert legen, werden aufgefordert, die Tiere zu den vorgeschriebenen Terminen ebenfalls vorzuführen.

Ich mache darauf aufmerksam, daß vom landwirtschaftlichen Kreisverein Mittel zur Prämierung von Bullen, Kühen und Rindern bereit gestellt worden sind. Ueber die Bewilligung von Prämien wird die Körkommission nach dem Ergebnisse der bei den Körterminen gemachten Beobachtungen dem Kreisverein Vorschläge unterbreiten. Nach der Polizeiverordnung des Herrn Oberpräsidenten vom 30. Juli 1901 (Bullenkörung für die Provinz Westfalen) wird der Besitzer eines nicht angeführten Bullen, der diesen zum Decken fremden Viehs benutzt oder benutzen läßt mit Geldstrafe oder Haft bestraft. Ebenso machen sich Viehbesitzer strafbar, die ihre Tiere von einem nicht angeführten fremden Bullen decken lassen. Aus Anlaß mir lezhin gemachten Anzeigen mache ich noch besonders darauf aufmerksam, daß Geld- oder Haftstrafe angedroht ist auch für Bullenbesitzer, die den Bestimmungen des Kreisaußschusses über das Mindestdeckgeld zuwider handeln. Das Mindestdeckgeld ist vom Kreisaußschuß auf 2 Mark festgesetzt. Bei wiederholter Zuführung eines Tieres zu demselben Bullen infolge Fehldedens darf nur noch einmal ein Deckgeld, und zwar im Mindestbetrage von 1,50 Mk. erhoben werden.

Altena, den 4. April 1914.

Der Vorsitzende der Körkommission:

Thomée, Landrat.

## Amtspartasse Halver.

— Einlagenzinsfuß 4 % bei tageweiser Verzinsung. —

Einlagen werden im Kassenraume, per Giro bei der Reichsbank in Lüdenscheid, per Postcheckkonto No 3835 Köln, und bei den Annahmestellen entgegen genommen.

Heimparbüchsen sind noch abzugeben.

Vermietung von Schrankfächern gegen mäßige Gebühr

— Zinsfuß für alle Hypothekendarlehen 4 1/2 %.

Anträge auf Beleihung im Amtsbezirk Halver belegener Objekte können nach wie vor gestellt werden, da die Kasse über größere Summen verfügt.

## Schuhwaren

aller Art

in grosser Auswahl.

In allen gangbaren Größen habe ich mein Lager wieder vollständig komplettiert.

la. Ware. Billige Preise. Reelle Bedienung.

Wilh. Brocksieper, Brügge.

## Spazier-Stöcke

in grosser Auswahl — empfehle

Wilh. Bell jr., Halver i. Westf.

## Sauschak

Delicate-Pflanzenbutter-Margarine

laut Urteil des beeidigten Nahrungsmittel-Chemikers Herrn Dr. M. Vogtherr, Berlin

ein vollendeter und idealer

Naturbutter-Ersatz

für Gesunde u. Kranke — stets frisch zu haben.

Mag. Laiffe, Oberbrügge.

## M. G. B. Niederkrantz

Anschlag.

Samstag, den 26. April cr. nachmittags 3 Uhr

## Bersammlung.

Tagesordnung wird in der selben bekannt gegeben.

Um pünktliches u. zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

## Schuhwaren!

Schnür-, Knopf-, und

Agraffen-Stiefel

für Kinder u. Erwachsene

Spangen- und Halb-

schuhe, Hauschuhe u.

Pantoffel

Arbeiterchuhe

mit Stiften und Nägel.

Solide elegante Aus-

führung. Billigste Preise.

Rud. Johann,

Carthausen.

## Falt-schachteln

fertigt als Massenartikel und liefert preiswert

Papier-Industrie Halver

Geschw. Vogt.

Bäuerl Bezugs- und Absatz-

Genossenschaft Kierspe-Bhs.

Hiermit bringen wir die auf Lager befindlichen Waren in empfehlende Erinnerung als da sind:

Gemahlene und gestampfte Knochenmehl,

schwefelsaures Ammoniak,

Ammon. Superphosphat,

40 % Kalisalz,

fein gemahlene Kainit

zum Vertilgen des Federichs

und gewöhnlichen Kainit.

Ferner:

Weizenkleie, Weizenmehl I

Safergrühe für junge Kälber

und Schweine

u. Gerstenmehl hiesiger Mahlung,

sowie Drahtwaren, Ton- und

Drainrohre aller Art,

Krippenschalen,

Selbsttränkebeden u. dgl.

Sodann eruchen wir höflichst

um gest. sofortige Einfindung

von Füllsäcken nebst Bestell-

Anhängelarte für Klee- und

Grasfämereien.

Die letzte Sendung

Rotkohl

Weisskohl

und Wirsing

soeben eingetroffen.

1 Rotkohl, 1 Weisskohl, 1

Wirsing Gesamtgewicht 13

bis 15 Pfund zusammen 85 Pfg.

Aug. Schäckermann, Halver.

Elberfelderstr. 1, Frankfurterstr. 32.

## Wäscheleinen,

Wäscheklammern.

Ernst Neuser, Halver.



Rud. Johann

Carthausen.

Am Mittwoch, den

22. d. Mts. komme ich mit einer großen

Auswahl Weidetiere in Rodt bei Marienheide an

Eduard Moos.